



Ökobauern müssen gute Unternehmer sein

Ökobauern müssen gute Unternehmer sein
Dr. Born auf DBV-Perspektivforum der BioFach 2013 (DBV) "Ökobauern und konventionell wirtschaftende Betriebe sind gar nicht so weit voneinander entfernt und sollten sich durch niemanden auseinandertrennen lassen." Diese Aussage traf der DBV-Generalsekretär Dr. Helmut Born auf dem Perspektivforum des DBV im Rahmen der BioFach 2013 in Nürnberg. Born wies in seinem Vortrag darauf hin, dass der wirtschaftliche Vergleich zwischen ökologischen und vergleichbaren konventionellen Betrieben interessante Ergebnisse liefert. Auffallend seien die fast gleich hohen Umsatzerlöse je Hektar bei allerdings unterschiedlicher Kosten-, Ertrags- und Erzeugerpreisstruktur. Die Direktzahlungen hätten in den Ökobetrieben eine besonders hohe Bedeutung. Mehr staatliche Förderung für den Ökolandbau sei dann keine Lösung, wenn die Zuschüsse den erzielten Gewinn überstiegen. Wichtiger sei eine nachhaltige Verbesserung der Öko-Erzeugerpreise. Auch beim jüngsten DBV-Konjunkturbarometer hätten sich angehende Ökolandwirte vor allem höhere Erzeugerpreise für Bioprodukte gewünscht und gesicherte Abnahmeverträge gefordert. In der nachgelagerten Produktions- und Vermarktungskette müssten, so Dr. Born, die Effizienz verbessert und Spannen reduziert werden. Dazu seien eine gewisse regionale Konzentration und damit kürzere Wege zu den Abnehmern wie Molkereien oder Schlachthöfe erforderlich. Vom Einzelhandel forderte Born eine Abkehr von der Discountphilosophie im ökologischen aber auch im konventionellen Bereich. Für die weitere Entwicklung des ökologischen Landbaus in Deutschland sei es darüber hinaus besonders wichtig, dass die Produktivität und Ertragsstabilität im Ökolandbau deutlich besser würden. Born machte auch deutlich, dass sich die Pachtpreise für die Agrarflächen beruhigen müssen, um auf der Kostenseite für die Öko-Landwirte eine Entlastung herbeizuführen. Ein Nachlassen der Pacht- und Bodenpreise sei aber auf absehbare Zeit unwahrscheinlich, da weltweit Nahrungsmittel und Energie gebraucht würden. Allerdings sollte die EEG-Förderung in Deutschland wieder heruntergefahren werden. Auch müsse der Flächenverbrauch durch Überbauung landwirtschaftlicher Flächen deutlich nachlassen. Deutscher Bauernverband (DBV)
Claire-Waldorff-Straße 7
10117 Berlin
Deutschland
Telefon: 030/ 31904-239
Telefax: 030/ 31904-431
Mail: presse@bauernverband.net
URL: <http://www.bauernverband.de>


Pressekontakt

Deutscher Bauernverband (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband (DBV)

10117 Berlin

bauernverband.de
presse@bauernverband.net

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmerverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.